

Heine, Heinrich: Ix (1827)

1 Ich möchte weinen, doch ich kann es nicht;
2 Ich möcht' mich rüstig in die Höhe heben,
3 Doch kann ich's nicht; am Boden muß ich kleben,
4 Umkrächzt, umzischt von ekelm Wurmgezücht.
5 Ich möchte gern mein heitres Lebenslicht,
6 Mein schönes Lieb, allüberall umschweben,
7 In ihrem selig süßen Hauche leben, —
8 Doch kann ich's nicht, mein krankes Herze bricht.
9 Aus dem gebrochnen Herzen fühl' ich fließen
10 Mein heißes Blut, ich fühle mich ermatten,
11 Und vor den Augen wird's mir trüb und trüber.
12 Und heimlich schauernd sehn' ich mich hinüber
13 Nach jenem Nebelreich, wo stille Schatten
14 Mit weichen Armen liebend mich umschließen.

(Textopus: Ix. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10372>)